

**Editorial:**

Ich gestehe, dass ich nicht besonders begeistert war, als ich von den Plänen des Freien Chors Zürich für die Aufführung des „Nicolas de Flüe“ von Arthur Honegger erfuhr. Zu sperrig, zu wenig melodiös und auch zu wenig verständlich schienen mir die Kompositionen von Honegger – die ich aber nicht wirklich kannte – bis dahin. Dazu kam, dass die Probenarbeit anfänglich wohl eher schwierig war, die ungewohnten Harmonien, die komplexen Rhythmen und der anfänglich fehlende Zusammenhang des Textes war für die Sängerinnen und Sänger ganz offensichtlich eine Herausforderung. Über die Zeit hörte ich aber, dass die Musik gar nicht schlecht und die Komposition wohl auch sehr gut ausgearbeitet sei. Trotzdem blieben meine Zweifel bestehen, sodass ich anfänglich auch nicht, wie sonst üblich, zu beiden Aufführungen kommen wollte. Was für eine Überraschung dann am ersten Konzert: die Wucht der hervorragenden Blechbläser, der mitreissende Rhythmus der Schlagzeuger, der ausgezeichnete Récitant Grégoire May und die sichtbare Begeisterung des Chors liessen weder mich noch die anderen Zuhörerinnen und Zuhörer unberührt, das Leben des Niklaus von Flüe nahm plötzlich den gut gefüllten Kirchenraum gefangen. Selbstverständlich fuhr ich dann doch mit nach Scuol, die Vertiefung der zweiten Aufführung ist gerade bei einer nicht so bekannten Musik ein echtes Erlebnis, die Reise ins Engadin hat sich einmal mehr sehr gelohnt.

Zu den wirklich sehr gelungenen Aufführungen kann ich dem Freien Chor Zürich und allen Mitwirkenden unter der wieder souveränen musikalischen Leitung von Peter Appenzeller nur herzlich gratulieren, der Mut, ein etwas unkonventionelleres Werk einzustudieren, hat sich meiner Meinung nach sehr gelohnt und den Zuhörerinnen und Zuhörern neue, wertvolle Einblicke ermöglicht.

Ich hoffe, dass der Chor neben dem bekannteren Repertoire wieder einmal ein unbekannteres Werk zur Aufführung bringt, und dass die finanziellen Risiken einer solchen Aufführung durch ein grosses Interesse des Publikums belohnt werden.

Sabine Künzer  
 Mitglied des Freundeskreises

**Personelles**

Austritt aus dem Chor:  
 Claudinea Mendonça, Alt

**Aus der Vorstandssitzung vom 25. November 2019**

- Die Konzerte von Nicolas de Flüe haben ungewöhnlich viele begeisterte Echos ausgelöst. Wir sind glücklich darüber. Finanziell sieht das Ergebnis etwas düsterer aus: wir müssen mit einem Defizit von rund CHF 14'000 rechnen.
- Die Konzert-Abrechnung ist noch nicht abgeschlossen. Unsere aktuellen Mittel reichen bis Ende Jahr. Um die laufenden Kosten (Miete des Probelokals und Dirigentenhonorar) zahlen zu können sind alle Chormitglieder gebeten, den Mitgliederbeitrag 2020 (mind. CHF 300; Förderverein des „Freien Chores Zürich“, 80-52079-6) bereits zu Beginn des Jahres einzuzahlen.
- Via Martin Glättli ist von der Bruder-Klaus-Stiftung in Sachseln eine Anfrage für eine Aufführung des Werkes Nicolas de Flüe im Kanton Obwalden eingetroffen. Michael Künzer nimmt Kontakt auf. Aus der Sicht des Vorstands ist eine weitere Aufführung denkbar, wenn die Stiftung die Verantwortung, die Organisation und die Kosten vollumfänglich übernimmt.
- Die kostengebundenen Werbemassnahmen zum Konzert Nicolas de Flüe in Zürich und Scuol haben nicht genügend Erfolg gebracht. Die Werbekosten scheinen deutlich höher als deren Wirkung. Dank dem persönlichen Einsatz des Chores, waren aber beide Kirchen fast voll. Auf Crowdfundig werden wir weiterhin verzichten.
- Unsere nächsten Projekte/Konzerte:  
**8. März** in der Grosse Kirche Fluntern:  
**Joseph Haydn: Mariazeller-Messe** (Freier Chor Zürich)  
 und ein Orgelkonzert im Rahmen „100 Jahre Grosse Orgel Fluntern“ (Andreas Wildi)  
**4. September** St. Peter Zürich und **6. September** Klosterkirche Rheinau:  
**Franz Schubert: Messe G-Dur, Magnificat, Messe Es-Dur**
- Für das Schubertprogramm benötigen wir ein grosses Orchester (24 MusikerInnen) und 4 SolistInnen. In einer Aussprache am 27. November hat sich der Chor bereit erklärt, dieses verlockende Projekt trotz der hohen Kosten zu wagen: die Mitglieder übernehmen im voraus eine freiwillige aber verbindliche Defizitgarantie.
- Die Chor-GV findet am 11. März ab 21 Uhr statt (im Anschluss an die Probe). Die Proben vom 11. und 18. Dezember fallen weg. Die Arbeit an den Schubert-Messen beginnt somit im Januar 2020.


**Termine**

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Sonntag, 1. Dezember     | Offenes Singen zum 1. Advent (freiwillig) |
| Samstag, 7. Dezember     | Gottesdienst Musik & Poesie               |
| Mittwoch, 8. Januar 2020 | Probenbeginn                              |
| Sonntag, 8. März         | Gottesdienst                              |
| Sonntag, 8. März         | Konzert Mariazeller Messe                 |
| Mittwoch, 11. März       | Generalversammlung (ab 21 Uhr)            |

Den aktualisierten Probenplan findet man auf unserer Website:  
[www.freierchorzuerich.ch](http://www.freierchorzuerich.ch)